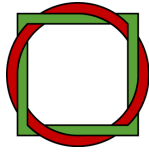


# CDM EB MEETING REPORT

EB 74, 22. – 26. Juli 2013



**Wuppertal Institut**  
für Klima, Umwelt, Energie  
GmbH

## Disclaimer

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projekts "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

### **Internet**

[www.jiko-bmu.de](http://www.jiko-bmu.de)

<http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/429>

### **Kontakt**

Nicolas Kreibich

Tel. +49-(0)202-2492 194

Email: [nico.kreibich@wupperinst.org](mailto:nico.kreibich@wupperinst.org)

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Döppersberg 19 • 42103 Wuppertal

[www.wupperinst.org](http://www.wupperinst.org)

# **Bericht**

## **CDM Executive Board 74. Sitzung**

22. – 26. Juli 2013

Nicolas Kreibich

# Inhalt

<b>Steuerung / Management .....</b>	<b>4</b>
<i>Strategische Planung.....</i>	4
<i>Performance Management.....</i>	5
<i>Organisation von Board und Sekretariat.....</i>	6
Antragszahlen für Registrierung und Ausstellung von CER.....	6
Bericht zu Wahrnehmung und Ansehen des CDM.....	7
<b>Einzelfallentscheidungen .....</b>	<b>8</b>
<i>Akkreditierung.....</i>	8
<i>PoAs.....</i>	8
<i>Registrierung.....</i>	8
<i>Ausstellung von CER.....</i>	8
<b>Regulierungsfragen .....</b>	<b>9</b>
<i>Standards und Tools .....</i>	9
<i>Verfahren .....</i>	12
Entwicklung, Revision und Updating von Standardised Baselines .....	12
CDM Accreditation Procedure .....	13
<i>Politische Fragen.....</i>	13
Anpassung der von den Projekten erhobenen Abgaben.....	13
Umgang mit Konflikten zu <i>Modalities of Communications and emissions reduction purchase agreements</i> .....	13
<b>Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten .....</b>	<b>15</b>
<i>Designated National Authorities .....</i>	15
<i>Designated Operational Entities.....</i>	15
<i>Weitere Stakeholder.....</i>	16
<b>Anhang .....</b>	<b>17</b>

# Steuerung / Management

## Strategische Planung

Das Sekretariat stellte seinen **Bericht zur derzeitigen Markt- und Politikentwicklung** vor, in dem vier zentrale Tendenzen aufgezeigt wurden: Der Rückgang der Nachfrage aus herkömmlichen Nachfragequellen (EU-ETS, Kyoto-Protokoll), die Entstehung potentieller neuer Nachfragequellen, die Herausbildung alternativer Mechanismen und der Rückgang des CDM-Wachstums. Bezüglich der Entstehung neuer Nachfragequellen führte das Sekretariat unter anderem die potentielle zukünftige Nutzung von CERs durch den Flug- und Schiffsverkehr an und stellte weitere potentielle Verwendungsweisen vor, darunter die Nutzung von CERs durch den *Green Climate Fund* sowie zur Umsetzung von post-2020 Reduktionszielen.

Mit Blick auf die derzeitige Entwicklung des CDM wurde ein Rückgang der Anträge auf Projektregistrierung festgestellt: So stellen die 192 Anträge, die im ersten Halbjahr 2013 eingereicht wurden, lediglich ein Sechstel der in diesem Zeitrahmen zwischen 2008 und 2012 eingereichten Anträge dar. Die Anzahl der Anträge auf Ausstellung von CERs blieb mit 109,1 Millionen im ersten Halbjahr 2013 noch relativ konstant. Das Sekretariat erwartet allerdings auch hier einen weiteren Rückgang nach dem Ausschluss von CERs von Industriegasprojekten aus dem EU-ETS ab dem 1. Mai 2013.

Für den CDM resultieren diese Entwicklungen nach Einschätzung des Sekretariats in einem gemischten Szenario: Während auf der einen Seite Kohlenstoffmärkte als das Politikmittel der Wahl betrachtet würden, sei die Zukunft des CDM angesichts der sinkenden konventionellen und der unsicheren zukünftigen Nachfrage äußerst ungewiss. Vor diesem Hintergrund emp-

fahl das Sekretariat dem Board zu erörtern, welchen Beitrag der CDM für die Entstehung neuer Marktmechanismen leisten kann; wie die wachsende Nachfrage nach Zertifikaten mit hohen Nachhaltigkeitsbeiträgen bedient werden kann; und inwiefern der CDM gestärkt werden kann, um seine Funktion in einer Vielzahl zukünftiger Szenarien abzusichern.

Das Board diskutierte den Bericht und einzelne potentielle Nachfragequellen, die das Sekretariat vorgestellt hatte. Bezüglich der Nutzung von CERs durch die internationale Luftfahrt erklärte das Sekretariat auf Nachfrage, dass der Prozess in der International Civil Aviation Organisation (ICAO) sehr undurchsichtig verlaufe und fundamentale politische Differenzen bestünden. Insofern sei eine baldige flächendeckende Nutzung des CDM in der Luftfahrt fraglich. Hervorzuheben sei jedoch, dass von Seiten der Industrie eine einhellige Unterstützung für ein globales Offsetting-System bestehe, und dass der CDM als ein solches anerkannt werde. Das Ziel, die internationale Luftfahrt in eine globale CO<sub>2</sub>-neutrale Wachstumsstrategie einzubinden, sei allerdings erst für 2020 gesetzt. Für den CDM könne die etwaige Nutzung von CERs zur Umsetzung dieses Ziels somit erst nach 2020 einsetzen, was als zu spät eingeschätzt wird. Andererseits könne die Industrie ihrerseits vorschreiten indem sie die freiwilligen Nutzung von Offsets ausweitet und weitere Pilotaktivitäten ins Leben ruft.

Mit Blick auf die Nutzung von CERs zur Umsetzung von post-2020-Reduktionszielen wies ein Boardmitglied darauf hin, dass die Etablierung einer entsprechenden Regelung nicht schwer umzusetzen sei, sofern das neue Abkommen eine ähnliche Struktur wie die des Kyoto-Protokolls besitze. Das Sekretariat stimmte dieser Einschätzung zu, gab allerdings zu beden-

ken, dass die Form der 2020-Ziele bisher noch unklar sei und noch entschieden werden müsse, ob die Nutzung von CERs für deren Umsetzung erlaubt sein wird.

Das Sekretariat betonte, dass die schwierigen Marktbedingungen nicht unmittelbar mit dem Mechanismus als solchem zusammenhängen, sondern in erster Linie auf zu schwache Reduktionsverpflichtungen und den wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen seien. Insofern seien die Möglichkeiten des Boards, auf die identifizierten Herausforderungen zu reagieren, stark begrenzt. Während die Aktivierung neuer CER-Abnahmequellen sowie die Preisentwicklung vom Board nicht beeinflusst werden könne, wurde die verstärkte Koordinierung zwischen JI und CDM als Möglichkeit identifiziert, die Konkurrenz zwischen den beiden Marktmechanismen abzuschwächen. Nach Einschätzung des Sekretariats könne auch die Überarbeitung der *JI Guidelines* sowie der *Modalities and Procedures* des CDM zu einer Abschwächung der Konkurrenz beitragen. Vor diesem Hintergrund forderte das Board das Sekretariat auf, den Austausch zwischen EB und JISC zu unterstützen.

Das Sekretariat berichtete über die Umsetzung des **CDM Business Plan and Management Plan 2013-2014 (MAP 2013-2014)**. Mit Blick auf die Markt- und Politikentwicklungen betonte das Sekretariat, dass die mangelnde Nachfrage nach CERs und das negative Image des CDM größere Herausforderungen darstellten als prognostiziert und empfahl mit der Umsetzung von Maßnahmen voranzuschreiten.

Bei der Vorstellung der Einnahmen und Ausgaben wurde vom Sekretariat keine grundlegende Abweichung vom MAP festgestellt; auch die Umsetzung der Routineaufgaben in 2013 entspreche im wesentlichen den ursprünglichen Annahmen. Abweichungen beständen allerdings bei der Bearbeitung von CDM-Projekten und PoAs, bei den *bottom-up*-Einreichungen von Methoden und dem Arbeitspensum des *CDM Registry*.

Die Berichterstattung über die einzelnen Vorhaben des Sekretariats machte deutlich, dass die Mehrheit der Projekte (66%) entweder bereits abgeschlossen ist oder wie geplant voranschreiten. Die an das Board gelieferten Produkte stimmten mit an diese Berichtsperiode gestellten Erwartungen überein.

Die Einrichtung des neuen **Informationssystems (SDM-IS)** schreite gut voran, und ein Teil der Tools befänden sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Einrichtung der **Regional Cooperation Centres (RCC)** sei besonders gut vorangeschritten und habe die Erwartungen des Sekretariats übertroffen. Zwei Zentren in Afrika seien bereits aktiv. Weitere RCCs, eines davon in St. George's (Grenada), würden im dritten Quartal des Jahres an den Start gehen. Laut Sekretariat fördern die RCCs den CDM effektiv und tragen zur Verbesserung der regionalen Verteilung der Projekte bei.

## Performance Management

Das Executive Board begrüßte den Vorschlag der A/R Working Group, zwischen dem 14. und 16. August 2013 ein physisches Treffen abzuhalten. Damit der Workshop A/R-relevante Dokumente berücksichtigen kann, wurde deren Behandlung durch das Board auf spätere Treffen vertagt. Zudem wurden aufgrund des immensen Arbeitspensums für EB 74 weitere Tagesordnungspunkte auf nachfolgende Treffen verschoben. Diese Verschiebungen wurden auch in die Arbeitspläne der Unterarbeitsgruppen übertragen.

Das Board stellte den vierten **Analysis Report on Performance Monitoring of the Designated Operational Entities (DOEs)** vor, mit dem das Board in zweijährigen Abständen über die Arbeitsleistung von DOEs unterrichtet wird.

Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich die Arbeitsleistung der DOEs im Jahr 2012 signifikant verbessert. So konnte im Vergleich zu 2010 die

Rate der Fälle, in denen Korrekturen bei der Registrierung verlangt wurden, um 44% reduziert werden. Bei Ausschüttungen wurde die Rate um 50% verringert.

Die Mehrheit der Probleme bei der Registrierung tauchten beim Nachweis der Zusätzlichkeit auf (64%), während der Baseline Methode (33%) eine geringere Bedeutung zukam (andere: 3%). Bei der Ausschüttung von CERs waren die häufigsten Ursachen für Korrekturen die mangelnde Erfüllung des Monitoring Plans (37%), die Analyse und Berechnungen von THG-Daten (27%) sowie prozedurale Anforderungen (25%) (andere: 11%). Das Sekretariat empfahl auf dieser Grundlage die Fortführung verschiedener bestehender sowie die Umsetzung neuer Maßnahmen. In der Diskussion äußerten EB-Mitglieder Bedenken gegenüber den Kosten, die mit einigen Maßnahmen verbunden seien und forderten dahingehend weitere Analysen. Das Board beauftragte das Sekretariat, zukünftige Berichte durch die Berücksichtigung der häufigsten Ursachen für Korrekturen zu verfeinern.

In geschlossener Sitzung diskutierte das Board den Inhalt und die zentralen Mitteilungen, die der **jährliche Bericht an das CMP 2013** enthalten soll. Dieser werde unter anderem die aktuellen Marktentwicklungen aufgreifen und das Potential sowie die Skalierbarkeit des CDM thematisieren. Die Diskussionen sollen auf zukünftigen Treffen weitergeführt werden.

## Organisation von Board und Sekretariat

Das Sekretariat stellte seinen Vorschlag zu konsolidierten **Terms of Reference (TOR) für die Roster of Experts** vor, die von EB73 gefordert worden waren. Die vorgeschlagenen TORs sehen eine Vereinheitlichung bestehender Vorgaben für die drei verschiedenen *Roster of Experts* vor: das *Registration and Issuance Team*

(*RIT*), das *CDM Methodologies Roster of Experts* und das *CDM Accreditation Roster of Experts*. Die TORs legen unter anderem eine einheitliche Vertragsdauer für alle Experten von zwei Jahren fest und verlangen die Abgabe von Interessenskonflikterklärungen.

Das Board nahm das vom Sekretariat vorgeschlagene Verfahren an, womit sie ab dem 1. Oktober 2013 in Kraft treten. Das Board forderte das Sekretariat auf, bei den derzeitigen Experten die Annahme der TORs zu erwirken, damit diese in den Roster verbleiben können. Darüber hinaus forderte das Board vom Sekretariat die Ausarbeitung detaillierter Kriterien für die Operationalisierung der Kompetenzkriterien des Akkreditierungsrosters auf, um diese mit dem *CDM Accreditation Procedure* und den TORs in Einklang zu bringen. Des Weiteren forderte das Board das Sekretariat zur Ausarbeitung eines Systems auf, mit dem die Leistung der Einzelpersonen in den Roster of Experts überwacht werden kann.

### Antragszahlen für Registrierung und Ausstellung von CER

Das Sekretariat präsentierte die Entwicklung der Antragszahlen auf Projektregistrierung und Ausstellung von CERs. Sowohl bei der Anträgen auf Registrierung als auch auf Ausstellung von CERs wurde ein Höhepunkt für Dezember 2012 festgestellt. Seitdem haben die Anträge auf Registrierung drastisch abgenommen: von 1045 im Dezember 2012 auf 12 im Juni 2013. Die Anträge auf Ausstellung von CERs sind von 317 im Dezember 2012 auf 90 im Juni 2013 zurückgegangen.

Auf Anweisung des Boards wurden seit Beginn des Jahres Anträge auf Ausstellung von CERs prioritär behandelt. Seit Anfang Juli 2013 werden auch Anträge auf Veränderungen nach Registrierung (*Post Registration Changes – PRC*) priorisiert. Der Rückstau bei Registrierungen aus dem Jahr 2012 konnte abgearbeitet werden. Die Wartezeit für neue Anträge, einschließ-

lich PRC wird voraussichtlich bis September 2013 auf zwei Wochen verringert werden.

Das Board lobte die effiziente Bearbeitung des Rückstaus aus 2012 und die Priorisierung der Bearbeitung von PRC. Auf Rückfrage erklärte das Sekretariat, dass die regionale Verteilung der Projekte bisher gleichbleibend sei. Bei PoAs sei allerdings ein starker Anstieg von Aktivitäten in Afrika und in LDCs festzustellen. Anzeichen für einen Trendwende liefere auch die hohe Anzahl von Meldungen zur frühzeitigen Berücksichtigung des CDM (*prior consideration of the CDM*) aus Afrika und LDCs. Inwiefern diese in tatsächlichen Projekte münden werden, sei derzeit jedoch noch nicht absehbar. Bei der sektoralen Verteilung stellte das Sekretariat einen leichten Rückgang von Industriegasprojekten fest, der bisher aber noch nicht stark ausgeprägt sei. Für zukünftige Analysen erwartet das Sekretariat einen stärkeren Rückgang.

### **Bericht zu Wahrnehmung und Ansehen des CDM**

Das Sekretariat stellte seinen Bericht zu Wahrnehmung und Ansehen des CDM vor. Für die Studie hatte das Sekretariat eine Umfrage anhand eines standardisierten Fragebogens sowie Gruppendiskussionen und Interviews mit Stakeholdern durchgeführt. Für die Zukunft des CDM deuten die Ergebnisse auf uneinheitliche Erwartungen hin: Während die Mehrheit der Stakeholder auch zukünftig eine (begrenzte) Rolle des CDM sehen, gehen Andere davon aus, dass der CDM lediglich als Fundus für die Entwicklung neuer Marktmechanismen dienen wird, dessen eigene Zeit abgelaufen ist.

Das Sekretariat fasste darüber hinaus positive und negative Stimmen der Stakeholder zur Funktionsweise des Mechanismus und der Arbeit der beteiligten Gremien zusammen. So wurden auf der einen Seite die Errungenschaften des CDM im Kapazitätsaufbau und in der Etablierung von Standards zur Berechnung von Emissionsminderungen betont. Andererseits

kritisierten die Befragten neben der mangelnden Zusätzlichkeit bestimmter Projekttypen (Wasserkraftgroßprojekte) und der fehlerhaften Berechnung von Emissionsreduktionen bei HFC23- und N<sub>2</sub>O-Projekten insbesondere die Verfahren des CDM, die von Vielen als zu langsam, zu komplex und bürokratisch wahrgenommen werden. Die Arbeit des EB, der Panels und Arbeitsgruppen sowie des Sekretariats wurde von rund 40% der Befragten als gut eingestuft.

Diese erste Studie solle als Ausgang für zukünftige Studien dienen, welche das Board bei der Entscheidungsfindung unterstützen und das Sekretariat zur Ausgestaltung einer effektiveren Kommunikationsstrategie verhelfen sollen.

Das Board nahm den Bericht zur Kenntnis. Ein Boardmitglied betonte das Risiko der potentiellen Voreingenommenheit einzelner Stakeholder. Für eine geeignete Interpretation der Ergebnisse sei eine Auswertung notwendig, die den beruflichen Hintergrund der Befragten und die Art der von ihnen vertretenen Organisation berücksichtige.

Das Board forderte das Sekretariat auf, die Ergebnisse der Studie diesbezüglich erneut auszuwerten und einen Vergleich zu früheren Studien zu erstellen. Die Ergebnisse der weitergehenden Auswertung sollen auf einem zukünftigen Treffen vorgestellt werden.



# Einzelfallentscheidungen

## Akkreditierung

Das Board beschloss, die Akkreditierung für drei DOEs um sechs Monate zu verlängern. Für einen Validierer beschloss das Board die Durchführung eines *Spot-Checks*. Das Board einigte sich auf das Ausmaß des Besuchs und beauftragte das *CDM-Accreditation Panel* (CDM-AP) mit der Durchführung des Prozesses und der Übermittlung der Empfehlungen an das Board.

## PoAs

Am 26. Juli 2013 waren 198 CDM Programmes of Activities (PoAs) registriert, die insgesamt 1.528 Component Project Activities (CPAs) umfassten. Zum gleichen Zeitpunkt waren 58.401 CERs für PoAs ausgegeben.

## Registrierung

Am 26. Juli 2013 waren 7.111 CDM Projekte registriert. Das Board beriet über 13 strittige Anträge auf Registrierung. Es registrierte 11 Projekte und wies zwei Anträge ab. Zu Einzelheiten siehe Anhang dieses Berichts.

## Ausstellung von CER

Am 26. Juli 2013 waren 1.364.879.124 CERs ausgegeben. Das Board beriet über einen strittigen Antrag auf Ausschüttung. Diesen Antrag wies das Board ab.

Das Board beriet über den Antrag auf Ausstellung von CERs eines Projekts, das die Small-Scale Methode AMS-II.B angewandt hatte. In

diesem Zusammenhang forderte das Board die Small-Scale Working Group auf zu eruieren, ob die Anwendung verschiedener Ansätze zur Berechnung und das Monitoring von Baseline- und Projektemissionen zu Ungenauigkeiten bei der Berechnung der Emissionsreduktionen führen kann. Im Bedarfsfall solle eine Revision der Methode empfohlen werden.

Das Board beriet über einen Antrag auf die erneute Antragstellung auf CER-Ausstellung, welcher zuvor abgelehnt worden war. Der Antrag wurde genehmigt.

Das Board nahm den Rückzug des *Letter of Approval (LoA)* zur Kenntnis, welcher von der DNA eines Annex-I Staates ausgestellt worden war. Zuvor hatte sich bereits der Projektdurchführer aus dem Projekt zurückgezogen. Das Board forderte, dass der Brief auf der Website des Projekts öffentlich zugänglich gemacht werden solle. Das Board forderte das Sekretariat auf, den Entwurf für ein Verfahren zum Umgang mit Rücknahmeschreiben zu erstellen, um über dieses auf einem zukünftigen Treffen zu beraten.

# Regulierungsfragen

## Standards und Tools

### *Revision und Erweiterung des Regelwerks zu Standardised Baselines*

Das Sekretariat stellte seine Arbeit zur Revision und Erweiterung des Regelwerks aufgrund der Einführung von Standardised Baselines (SBL) vor. Mit der Revision sollen neue Vorschriften und Definitionen in die vorhandenen Standards eingebunden werden, um Projektdurchführer und DOEs zur Entwicklung, Implementierung / Monitoring, Validierung und Verifizierung von CDM-Projekten zu befähigen, in denen existierende SBL zur Anwendung kommen. Zudem soll die Revision die Entwicklung neuer Methoden erlauben, die auf eine vorgeschlagene SBL anwendbar ist.

Zwei der insgesamt vier Kernfragen, die das Sekretariat samt Lösungsvorschlägen an das Board richtete, wurden von den EB-Mitgliedern besonders intensiv diskutiert.

Ein Diskussionsstrang bezog sich auf die Frage, ob für Projekte, bei denen sowohl die Anwendung einer SBL als auch die Anwendung einer Methode/Tool denkbar wäre, die Anwendung der SBL verpflichtend sein sollte. Neben der flächendeckenden verbindlichen Anwendung hatte das Sekretariat vorgeschlagen, die Verwendung der Methode freizustellen, sofern diese einen Benchmark-Ansatz zur Festlegung der Baseline anwendet, der mit dem mit dem der SBL überlappt.

Ein Boardmitglied kritisierte, dass dieser Vorschlag nicht in der Lage sei, die Wahl des für den Projektdurchführer günstigsten Weg (Rosinenpicken) zu verhindern. Möglicherweise sei ein anderes Vorgehen zielführender, das jedoch erst identifiziert werden müsse. Diese Einschätzung wurde von anderen Boardmitgliedern ge-

teilt und es wurde eine projekt-spezifische Prüfung vorgeschlagen. Auf Grundlage der gesammelten Erfahrung könne man anschließend möglicherweise ein standardisiertes Verfahren einführen.

Unterschiedliche Ansichten kamen bei der Behandlung der Frage auf, ob einzelne Projekte unter bestimmten Umständen von der Pflicht ausgenommen werden sollten, die frühzeitige Berücksichtigung des CDM aufzuzeigen (*prior consideration of the CDM*). Der Vorschlag des Sekretariats sieht Folgendes vor: Projekte, die auf einen SBL-Ansatz zurückgreifen möchten, der auf einer Positivliste basiert, können diesen nur verwenden, wenn sie an oder nach dem Annahmedatum der SBL beginnen. Diese Projekte werden automatisch von der Nachweispflicht der Berücksichtigung des CDM ausgenommen. Während ein Boardmitglied die Ausnahme aufgrund des verwendeten methodologischen Ansatzes ablehnte, machten Andere deutlich, dass sie die Aufrechterhaltung der Nachweispflicht als nicht konsistent mit dem Anwendung des SBL-Konzepts betrachten.

Das Sekretariat nahm die verschiedenen Positionen zur Kenntnis. Diese und weitere offene Fragen zur Revision und Erweiterung des SBL-Regelwerks sollen auf EB75 auf Grundlage eines überarbeiteten Entwurfs erneut aufgegriffen werden. Eine Verabschiedung der revidierten Dokumente ist für EB76 vorgesehen.

### *Berücksichtigung von Anreizen für emissionsärmere Technologien (E- Policies) beim Zusätzlickeitsnachweis durch Investitionsanalyse*

Das Sekretariat stellte seinen Entwurf für eine Leitlinie zur Berücksichtigung von Anreizen für emissionsärmere Technologien (*E- Policies*)

beim Zusätzlichkeitsnachweis durch Investitionsanalyse vor und präsentierte damit einhergehende Überarbeitungen des *Combined Tool* und des *Additionality Tool*.

Der Vorschlag für die Leitlinie beruhte auf der Einigung von EB 73, dass Anreize für emissionsärmere Technologien von den Projektdurchführern beim Zusätzlichkeitsnachweis per Investitionsanalyse in den ersten sieben Jahren nach der effektiven Einführung (*effective implementation date*) der relevanten Politikmaßnahme nicht berücksichtigt werden müssen.

Der Vorschlag des Sekretariats wurde intensiv vom Board diskutiert. Während einige Mitglieder Bedenken gegenüber einer frühzeitigen Annahme der Leitlinie äußerten und weitere Zeit für die Analyse der Konsequenzen forderten, plädierten Andere für eine gründliche Debatte und eine baldige Annahme des Vorschlags.

Insbesondere die vorgeschlagenen grundlegenden Änderungen des *Combined Tools* wurden intensiv diskutiert. Das *Combined tool* sieht derzeit für Projekte, die nicht *first-of-its-kind* sind, eine einheitliche Investitionsanalyse für den Zusätzlichkeitsnachweis und die Bestimmung des Baseline-Szenarios vor. Das Sekretariat schlug vor, für beide Schritte die Durchführung von getrennten Investitionsanalyse vorzuschreiben, sofern relevante und effektive *E-Policies* zu berücksichtigen sind. Dies erlaube die weitergehende Anwendung der bestehenden E+/E- Regelung für die Erstellung des Baseline Szenarios und die Anwendung der neuen E- Regelung beim Zusätzlichkeitsnachweis per Investitionsanalyse. Dieser Vorschlag wurde vom Board als zu komplex und inkonsistent kritisiert. Aufgrund der engen Beziehung zwischen Baseline-Szenario und Zusätzlichkeitsnachweis forderte es eine einheitliche Anwendung des Ansatzes auf beide Berechnungen. Darüber hinaus herrschte Einigkeit unter den Boardmitgliedern, dass die Leitlinie freiwillig anzuwenden sein sollte.

In der Frage, wie der Zeitpunkt der effektiven Einführung einer Politikmaßnahme definiert werden sollte, herrschte hingegen keine Einigkeit. Auch die Frage, ab und bis wann Anreize für betroffene Projekte berücksichtigt werden sollten, konnte nicht beantwortet werden.

Nach Beratungen in einer gesonderten Arbeitsgruppe entschied das Board, die Leitlinie sowie die damit verbundenen Überarbeitungen der Tools nicht anzunehmen und beauftragte das Sekretariat mit der Erstellung eines überarbeiteten Entwurfs bis zum nächsten Treffen. Dieser soll die freiwillige Anwendung der Leitlinie und eine konsistente Anwendung bei der Erstellung des Baseline-Szenario und dem Zusätzlichkeitsnachweis beinhalten. Darüber hinaus soll er verschiedene Optionen hinsichtlich der Auslegung des effektiven Implementierungszeitpunkts beinhalten und aufzeigen, welche Konsequenzen die Einführung des Ansatzes für bestehende Regelungen haben könnte.

### *Überarbeitung des PoA-Regelwerks*

Das Sekretariat präsentierte 13 Überarbeitungsbereiche, die sich durch die von CMP8 geforderte weitere Verbesserung des PoA-Regelwerks ergeben haben. Die Diskussion konzentrierte sich auf jene acht Punkte, zu denen noch keine EB-Entscheidung vorlag.

Diskutiert wurde unter Anderem die Anwendung des **Sampling Standards** durch PoAs, die vor Verabschiedung des PoA-Standards begannen (*early-mover PoAs*). Hier beschloss das Board eine Übergangsphase von drei Jahren ab Version 3.0 des Sampling Standards; somit wechseln diese PoAs ab September 2015 in den Sampling Standard.

Zu den Anforderungen an die **Kombination von mehreren Methoden** aus verschiedenen Sektoren entschied das Board, dass es ausreichend ist aufzuzeigen, dass die einzelnen Elemente in das Gesamtdesign des Programmes integriert sind.

Das Board entschied weiterhin, dass PoAs und/oder CPAs **Änderungen der angegebenen Technologien/Maßnahmen** in der spezifischen CPA-DD vornehmen können, sofern diese bereits in der PoA-DD erwähnt und mit der verwendeten Methode kompatibel sind.

Des weiteren beriet das Board über die Zulassung von mehreren **Anfragen auf Ausschüttung** pro Monitoringperiode, eine Maßnahme, die insbesondere von den Projektdurchführern gefordert worden war. Das Board beauftragte das Sekretariat mit der Erstellung eines entsprechenden Entwurfs, welcher dann auf EB75 vom Board beraten werden soll. Hierfür entschied das Board, die maximale Anzahl an Ausschüttungen vorerst auf Zwei zu begrenzen. Eine weitergehende Anhebung der maximalen Anzahl an Ausschüttungsanfragen pro Monitoringperiode sowie eine mögliche Herabsetzung der Tage zwischen den Ausschüttungsanträgen von den bisher vorgesehenen 90 Tagen soll auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen zu einem späteren Zeitpunkt erwogen werden.

Die Beratungen führten zur Verabschiedung von Änderungen des *CDM Project Standard (PS)* und des *CDM validation and verification standard (VVS)* sowie von überarbeiteten Fassungen des *Standard for demonstration of additionality, development of eligibility criteria and application of multiple methodologies for programmes of activities*, des *Standard for the sampling and surveys for CDM project activities and programmes of activities* sowie von Leitlinien für das Ausfüllen von PoA-DDs.<sup>1</sup>

### *Operationalisierung von CCS als Projektaktivität unter dem CDM*

Das Sekretariat stellte seine *Concept Note* zur Operationalisierung von CCS als CDM-Projekt-

aktivität vor, für die es eine Analyse der durch CMP7 verabschiedeten CCS Modalities & Procedures durchgeführt und eine Klassifizierung der Anforderungen an PS, VVS, und PCP vorgenommen hat. Die *Concept Note* wurde unter Berücksichtigung der Rückmeldungen seitens der *CCS Working Group*, von Stakeholdern und der Erfahrung des Sekretariats erstellt.

Ein zentraler Diskussionspunkt waren die Teilnahmeanforderungen an Gastgeberländer von CCS-Projekten. Der Vorschlag des Sekretariats sah vor, dass die von diesen Staaten geforderte *Expression of Agreement (EoA)* eine Liste mit CCS-relevanten Gesetzen und Regulierungen als Anhang beigefügt werden muss. Einige Boardmitglieder plädierten hingegen dafür, dass diese Liste getrennt von der EoA eingereicht werden sollte.

Unterschiedliche Auffassungen bestanden darüber hinaus in Bezug auf die Frage, ob die Liste in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden sollte, und was im Falle einer nicht erfolgten Aktualisierung geschieht.

Das Board forderte das Sekretariat auf, einen neuen Vorschlag zu erarbeiten, bei dem es dem Gastgeberland freigestellt bleibt, ob es die relevanten Gesetze mit der EoA auflistet. Hierfür soll das Sekretariat auch einen Entwurf für ein Formular vorlegen und bei der Erstellung der Entwürfe von PS, VVS und PCP verschiedene Optionen aufzeigen.

Bei der Frage des Umgangs mit geologischen Speicherorten für CCS, die sich für die Speicherung von Trinkwasser eignen, bestanden ebenfalls unterschiedliche Auffassungen zwischen den Boardmitgliedern. Während einige Mitglieder dafür plädierten, die Entscheidung über die Eignung solcher Speicherstätte dem Gastgeberland zu überlassen, forderten Andere die Durchführung von CCS-Projekten in solchen Fällen nicht zu genehmigen. Die unterschiedlichen Positionen konnten nicht vereint werden und das Board forderte das Sekretariat auf, auch hierfür bei der Erstellung der Entwürfe für PS,

<sup>1</sup> Für eine Übersicht der angenommenen Änderungen und Überarbeitungen von Standards und Leitlinien siehe Paragraph 35 des EB report sowie dessen Annexe 3 bis 10.

VVS und PCP verschiedene Optionen auszuarbeiten.

Mit Blick auf die Validierung und Verifizierung von CCS-Projekten befand das Board, dass die DOE überprüfen solle, ob die Gesetze und Regulierungen des Gastgeberlandes die in den CCS M&P aufgeführten Teilnahmeanforderungen erfüllen oder nicht.

Das Board gab Rückmeldungen zu den sechs weiteren Bereichen, bei denen Vorgaben benötigt wurden und forderte das Sekretariat auf, diese bei der Überarbeitung der existierenden Standards und Verfahren (PS, VVS, PCP) zu berücksichtigen. Diese sollen auf einer zukünftigen Sitzung vorgelegt werden.

## Verfahren

### **Entwicklung, Revision und Updating von Standardised Baselines**

Das Sekretariat präsentierte einen überarbeiteten Entwurf des Rahmenwerks zur Entwicklung, Revision und Updating von Standardised Baselines, der anschließend diskutiert wurde.

Hauptgegenstand der Diskussionen war erneut die Frage, ob eine Erweiterung von SBLs (*Standardised Baselines with Methodology*) durch CDM Methoden zugelassen werden sollte. Der bisherige Vorschlag des Sekretariats sah vor, dass SBLs, die bottom-up entwickelt werden, durch nicht-standardisierte Abschnitte einer anwendbaren Methode erweitert werden können. Die Notwendigkeit einer solcher Kombinationsmöglichkeit war aus der Begutachtung einer SBL für den Reismühlensektor in Kambodscha hervorgegangen. Das Sekretariat präsentierte einen Überblick von Vor- und Nachteilen der Erweiterung und erläuterte auch die Rückmeldungen aus dem *Call for public input*. Dabei stellte es zahlreiche Argumente für die Zulassung von Kombinationen zwischen SBL und Methoden vor und präsentierte mögliche Anwendungsbeispiele.

Trotz dieser Argumente lehnte das Board die Zulassung von „erweiterten SBLs“ auf der Grundlage verschiedener Argumente ab. So seien die Vorteile einer Kombination aus SBL und Methode vergleichsweise gering und ließen sich auch durch andere Maßnahmen erreichen. Zugleich könne die Erweiterung von SBLs und Methoden zu erheblichem Mehraufwand führen und vergrößere die Gefahr von Inkonsistenzen.

Weiterhin diskutiert wurde ein neuer Vorschlag zur Berücksichtigung neuer Technologien / Treibstoffe / Ausgangsbrennstoffe (feedstocks) bei bereits angenommenen Standardised Baselines. Ein Boardmitglied kritisierte das vorgeschlagene Schnellverfahren aufgrund der mangelnden unabhängigen Prüfung der Daten und der fehlenden Einbindung von Panels und Experten. Dies sei nicht konsistent mit den Anforderungen, die an die Entwicklung der SBL gestellt werden.

Das Sekretariat erwiderte, dass der kritische Teil der SBL-Entwicklung die Festlegung des Schwellenwerts und die Definition der Kriterien für die Aufnahme in die Positivliste sei, nicht die anschließende Einbindung der einzelnen Technologien. Vor diesem Hintergrund sei ein *Fast-Track*-Verfahren für die beschleunigte Einbindung neuer Technologien nach Verabschiedung der SBL durchaus konsistent mit dem Verfahren.

Das Board forderte das Sekretariat auf, den Entwurf für Entwicklung, Revision und Updating von SBLs bis zu EB75 zu überarbeiten, und dabei die Einbindung neuer Technologien nicht in einem gesonderten *Fast-Track*-Verfahren, sondern als Revision zu behandeln. Der überarbeitete Entwurf solle darüber hinaus keine Verfahren für erweiterte SLBs mehr enthalten.

## CDM Accreditation Procedure

Das Sekretariat stellte seinen zweiten Entwurf für eine überarbeitete *Accreditation Procedure* vor. Dieser wurde erarbeitet, nachdem das Board bereits auf EB70 und EB72 über *Concept Notes* für die Revision des *Accreditation Procedure* beraten und auf EB73 einen ersten Entwurf diskutiert hatte.

Das Board diskutierte intensiv das vorgeschlagene Verfahren zum Umgang mit der vorsätzlichen Abgabe falscher Informationen, dem Verschweigen von Informationen oder der bewussten Missachtung von Akkreditierungsanforderungen. Bei systematischem Vorgehen sieht das Verfahren vor, dass der DOE die Akkreditierung entzogen wird, während in allen anderen Fällen eine Suspendierung vorgesehen ist.

Nach intensiven Diskussionen über die Begrifflichkeiten und dem Austausch unterschiedlicher Ansichten, was die Überprüfung von Vorsätzlichkeit und bewusster Missachtung von Regeln betrifft, beschlossen die Boardmitglieder den Vorschlag des Sekretariats nach geringfügigen Anpassungen anzunehmen.

Der Text beinhaltet zahlreiche weitere Überarbeitungen, die vom Board angenommen wurden. So wurden beispielsweise drei Faktoren eingeführt, um die Anzahl der geforderten Performance Assessments festzulegen. Demnach ist zunächst ein Assessment pro Jahr für alle DOEs verpflichtend. Jeweils ein weiteres Performance Assessment wird gefordert, wenn die DOEs in den vergangenen 12 Monaten 50 oder mehr Registrierungsanträge eingereicht haben und wenn 150 oder mehr Anträge auf CER-Ausstellung gestellt wurden. Je nach Ergebnis des Performance Monitoring kann die Anzahl der geforderten Assessments zudem um ein Assessment verringert oder angehoben werden.

Die neue *Accreditation Procedure* enthält darüber hinaus Vorgaben, auf deren Grundlage DOEs suspendiert, unter Beobachtung gestellt

oder aus dem Verkehr gezogen werden können.

Das vom Board verabschiedete Verfahren soll ab dem 1. Januar 2014 in Kraft treten. Eine frühere Umsetzung, wie vom Vorsitzenden des Board und auch den DOEs gefordert, kann aufgrund der noch zu entwickelnden Formulare und die Anpassung des Arbeitsablaufs nicht erfolgen.

## Politische Fragen

### Anpassung der von den Projekten erhobenen Abgaben

Das Board beriet über eine *Concept Note* des Sekretariats zur Anpassung der von den Projekten erhobenen Abgaben (*share of proceeds*) zur Deckung von Verwaltungsausgaben. Diese *Concept Note* ist auf Wunsch des Boards erstellt worden, nachdem zu Beginn des Jahres zwei Anfragen auf einen teilweisen oder gänzlichen Erlass der Gebühren gestellt worden waren.

Das Board entschied sich gegen den Verzicht auf die Erhebung und auf die Herabsetzung der Registrierungsgebühr, da dies zu einer Verringerung der Registrierungsgebühren um zwei Drittel bei gleichbleibenden Kosten für die Durchführung der Registrierung führen würde.

### Umgang mit Konflikten zu *Modalities of Communications and emissions reduction purchase agreements*

In geschlossener Sitzung beriet das Board über eine *Concept Note* des Sekretariats zum Umgang mit Konflikten bei *Modalities of Communication (MoC)* und *Emission Reduction Purchase Agreements (ERPAs)*. Dieser *Concept Note* war eine Anfrage eines Stakeholders vorausgegangen, über die das Board auf seiner 72. Sitzung beraten hatte. Die Anfrage fordert die Verabschiedung von Verfahren, die es dem Projektdurchführer ermöglichen, die Rechte als An-

sprechpartner (Focal Point Rights) zurückzuerlangen, wenn der alleinige Ansprechpartner seine ERPA mit dem Projektdurchführer beendet hat ohne die Modalities of Communication entsprechend anzupassen.

Das Board forderte das Sekretariat auf, einen Entwurf der PCP zu erstellen und verschiedene Optionen einzubauen, damit das Board auf einem zukünftigen Treffen darüber beraten kann.

# Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten

## Designated National Authorities

Das Sekretariat berichtete von einem regionalen Training, das Anfang Juli in Afrika in der Elfenbeinküste stattfand. Das Training wurde in Zusammenarbeit mit UNDP durchgeführt und war auch an den Privatsektor gerichtet. Im Anschluss fand das African Carbon Forum statt, das in Zusammenarbeit mit Nairobi Framework Partners und IETA durchgeführt wurde. Die rege Beteiligung an den Veranstaltungen wurde von dem Vorsitzenden als ermutigendes Zeichen gewertet.

## Designated Operational Entities

Der Vorsitzende des DOE-Forums, Werner Betzenbichler, beschrieb zu Beginn seines Inputs die Geschäftslage der DOEs, welche unverändert von rückläufigen Verifizierungszahlen geprägt sei. Wöchentlich werde eine Handvoll Monitoringberichte zur Verifizierung angefragt; über die Hälfte dieser Berichte bezögen sich allerdings auf die Berichtsperiode, welche Ende des vergangenen Jahres endete, weswegen von einem baldigen Rückgang der Berichte auszugehen sei.

Die DOEs begrüßen eine baldige Annahme des *Accreditation Procedure* und befürworteten eine Einführung des Verfahrens bis spätestens zum 1. Januar 2014. Der derzeitige Vorschlag werfe allerdings noch verschiedene Fragen auf, insbesondere was die Implementierung des Verfahrens anbelangt: So sei beispielsweise unklar, ob die Verlängerung der Akkreditierungszeit von 3

auf 5 Jahre automatisch umgesetzt werden wird oder ob dies erst nach einer erneuten Akkreditierung einer DOE möglich ist. Mit Bezug auf die neue Berechnung der *Performance Assessment* sei unklar, welche Rolle bereits durchgeführte *Assessments* spielen und wie diese angerechnet werden sollen. Auch das vorgeschlagene Verfahren zur Bestimmung der Anzahl geforderter *Performance Assessments* werfe Fragen bei der Implementierung auf.

Zum *Accreditation Standard*, der nicht auf der Agenda der EB74 stand aber auf dem neunten CDM Roundtable besprochen werden soll, forderten die DOEs die Übermittlung des aktualisierten Entwurfes zwei Wochen zuvor, um diesen intern diskutieren zu können.

Mit Blick auf die Dokumente zur Umsetzung von SBLs kritisierte Herr Betzenbichler die mangelnde Anleitung im VVS bzgl. der geforderten Datenqualität. Bei den Änderungen der Vorgaben durch PoAs kritisierte er die mangelnde Konsistenz und forderte mehr Objektivität bei den Vorgaben zur Einbindung unterschiedlicher Technologien. Zu der Regelung im Umgang mit Anreizen für emissionsärmere Technologien (*E-Policies*) hob Herr Betzenbichler das Auftreten von potentiellen Problemen durch unterschiedliche Starttermine bei der Gültigkeit der Richtlinie und der Ausnahmefrist in den einzelnen Dokumenten hervor.

Abschließend beschrieb Herr Betzenbichler die Herausforderungen der zukünftigen Arbeit des DOE-Forums. Diese Arbeit werde bisher ausschließlich durch die Designated Operational Entities and Independent Entities Association (DIA) getragen. Die DIA ist ein Zusammen-



schluss mehrerer Validierungs- und Zertifizierungsunternehmen, der sich für die Etablierung effizienter Validierungs- und Zertifizierungsverfahren einsetzt und die Mitglieder bei UN-Gremien vertritt. Die Arbeit des DOE-Forums wurde bisher über die erhobenen Mitgliedsbeiträge finanziert. Aufgrund der geringen Auftragslage sei dieses Finanzierungsmodell ab 2014 nicht mehr funktionsfähig. Vor diesem Hintergrund bat der Vorsitzende des Forums das Board um Unterstützung und betonte, dass eine Entscheidung bis zum nächsten Treffen des DOE Forum fallen müsse.

Das Board dankte Herrn Betzenbichler für seinen Input. Zur Anfrage nach Unterstützung betonte der EB-Vorsitzende die Rolle des EB als Regulierer und die Gefahr etwaiger Interessenskonflikte, die berücksichtigt werden müssten. Hier sei zudem eine Abstimmung mit dem JISC notwendig.

Auf Nachfrage eines EB-Mitglieds zur Einschätzung der Folgen des EU-ETS Backloading zeigte sich Herr Betzenbichler skeptisch, ob diese Maßnahme tatsächlich auch einen Anstieg der CER-Preise nach sich ziehen wird. Bei den Projektentwicklern zeige sich indes, dass sie derzeit interne Schwellenwerte erstellen, ab denen sie erneut Verifizierungen beantragen. Wenn die einzelnen Projektdurchführer ihre Schwellenwerte auf einem ähnlichen Niveau ansetzen, drohe die gleichzeitige Verifizierungsbeantragung, welche in einem erneuten Preissturz resultieren könne.

Bezüglich **DOE/AE-bezogenen Aktivitäten und Austauschprozessen** berichtete das Sekretariat von zwei regionalen Workshops für DO-Es, die in Deli (Indien) und in Shanghai (China) stattfanden. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen lag auf den neuen Regelungen zu SBLs, PoAs and Post Registration Changes. Die Veranstaltungen zählten mit einer üblichen Beteiligung von jeweils ca. 14 Personen.

## Weitere Stakeholder

Das Sekretariat berichtete von einem Roundtable, der am 17. Juni durchgeführt wurde und in dem PoAs und SBLs diskutiert wurde. Der Input des Roundtables floss im Vorfeld des Treffens in die Dokumente ein, über die im Rahmen des Treffens beraten wurde. Die Beteiligung blieb etwas hinter den Erwartungen zurück.

Bei dem Treffen mit Beobachtern wurde unter anderem von einem Vertreter des indischen Institute for Solid Waste Research and Ecological Balance die Anwendung der de-bundling-Leitlinie bei Kleinprojekten und die PoA-Regelungen kritisiert. Der Beobachter bemängelte zudem die geringe Konsistenz zwischen dem EB und seiner Unterstützungsstruktur. Das Board erläuterte daraufhin seine Funktionsweise und sein Verhältnis mit der Unterstützungsstruktur - den Panels, Arbeitsgruppen und RIT. Es forderte den Beobachter auf, seine spezifischen Anliegen und entsprechende Verbesserungsvorschläge einzureichen und unterrichtete den Beobachter darüber, dass bereits an den Regelungen zu bundling und de-bundling gearbeitet werde.

# Anhang

Im Folgenden werden jeweils die auf EB74 beratenen Methoden und Projekte und das unmittelbare Ergebnis aufgelistet.

## Registrierung von Projekten

### *Projektgenehmigungen:*

“Gangakhed Sugar & Energy Private Ltd (GSEPL) 30 MW Bagasse Based Co-generation Power Project” (4816), submitted by the DOE “SGS United Kingdom Limited” (SGS);

“Ikutmaju Biomass Cogeneration Project” (5801), submitted by the DOE “SIRIM QAS INTERNATIONAL SDN.BHD” (SIRIM);

“Tanghe Tailong Cement WHR project” (6116), submitted by the DOE “DNV Climate Change Services AS” (DNV);

“Fal G brick manufacturing by Magnum Concretes Pvt. Ltd” (6595), submitted by the DOE “TÜV NORD CERT GmbH” (TÜV NORD);

“Cupisnique Wind Farm Project” (7487), submitted by the DOE “Perry Johnson Registrars Carbon Emissions Services” (PJRCS);

“Talara Wind Farm Project” (7594), submitted by the DOE “Perry Johnson Registrars Carbon Emissions Services” (PJRCS);

“Heilongjiang Nongkenyuanda Biomass Cogeneration CDM Project At Heilongjiang Province, China” (7988), submitted by the DOE “Korea Energy Management Corporation” (KEMCO);

“Shanxi Majunyu CMM Power Generation Project” (8106), submitted by the DOE “Bureau Veritas Certification Holding SAS” (BVCH);

“Carbonization Project - Mitigation of Methane Emissions in the Charcoal Production of V&M Florestal, Minas Gerais, Brazil.” (8609), submitted by the DOE “Bureau Veritas Certification Holding SAS” (BVCH);

“Partial Fuel Switching to Agricultural Wastes, Sewage Sludge & Refuse Derived Fuel (RDF) at Helwan cement plant” (9114), submitted by the DOE “TÜV NORD CERT GmbH” (TÜV NORD);

“Chaglla Hydroelectric Power Plant CDM Project” (9116), submitted by the DOE “TÜV Rheinland (China) Ltd.” (TÜV Rheinland).

### *Abgelehnte Projekte:*

“Fuel Switching from Mazout to Natural Gas in Quena Paper Industry Co. (QPIC)” (9010), submitted by the DOE “TÜV NORD CERT GmbH” (TÜV NORD);

“Fuel Switching from Mazout to Natural Gas in Misr Edfu Pulp, Writing & Printing Paper Co. (MEPPCO)” (9012), submitted by the DOE “TÜV NORD CERT GmbH” (TÜV NORD).

### **Ausstellung von CERs**

*Nicht genehmigt:*

“Construction of additional cooling tower cells at AES Lal Pir (Pvt.) Limited. Muzaffar Garh, Pakistan” (2401) submitted by the DOE “TÜV SÜD South Asia Private Limited” (TÜV SÜD) for the monitoring period from 1 May 2009 to 30 April 2011.

*Wiedervorlage genehmigt:*

“Ratchaburi Farms Biogas Project at Veerachai Farm” (1554) submitted by the DOE “DNV Climate Change Services AS” (DNV) for the monitoring period from 28 March 2008 to 31 March 2011.